

Hotel du Glacier

Ein Haus mit eigenem Museum

Seit dem Jahr 1846 ist das Hotel du Glacier in Familienbesitz. Bis 2017 führte Fifine Volken-Speckly in der fünften Hoteliers-Generation das Haus. Ihr haben wir ein kleines Museum gewidmet ... das Fifine-Museum! In Vitrinen, Zimmern und Korridoren sowie im Spiel- und Lesezimmer zeigen wir verschiedenste Erinnerungen an sie und 180 Jahre Hotelgeschichte!

In den Korridoren hängen Geschichten zu Zimmern und illustren Gästen.



121

Professor Reichensberger wohnte immer in Zimmer 121, das früher Zimmer 1 hiess.

Das Zimmer von Professor Reichensberger

„ Das war ein Deutscher aus Freiburg im Breisgau. Er hat sich für Schmetterlinge interessiert. Neben dem Friedhof hatte es die schönsten. Wir Kinder durften manchmal mitgehen, aber wir durften nichts reden, was natürlich schwierig für uns war. Er fing die Schmetterlinge mit einem Netz, die hatten ja soooo schöne Farben, und liess sie immer wieder frei.

Weil er zwei Meter gross war, hatte er auch extrem grosse Wanderschuhe. Seine Sachen nahm er aber nie mit nach Hause, im hinteren Büro stapelte sich alles. Ich lud immer die anderen Kinder des Dorfs ein, und mit seinen riesigen Schuhen schlurften wir lachend durch die Gänge!

Fifine Volken-Speckly, die Grand Old Lady der Hotelier-Familie, erinnert sich an Zimmer und illustre Gäste



215

Die feinen Arme-Offiziere wohnten unter anderem auch in Zimmer 215, das früher Zimmer 22 hiess.

Das Zimmer der feinen Arme-Offiziere

„ Zu unseren besseren Gästen gehörten auch die Offiziere der Schweizer Arme. Die bekamen Fleisch, aber oft servierten wir es ihnen ins Zimmer, damit es die anderen Gäste nicht sehen konnten, denn wir hatten nicht genug für alle. Das war die Zeit von Mahlzeitencoupons. Ein Ei pro Person pro Monat!

Im Garten hatten wir Obst, unter anderem auch einen Zwetschgenbaum, dessen Äste und Zweige bis zum Haus reichten. Aus dem Toilettenfenster des Erdgeschosses konnte man Zwetschgen pflücken!

Einer der feinen Offiziere besetzte jenes Klo ziemlich lang. Endlich kam er heraus, mit den Händen voller Zwetschgen, und sagte begeistert: ‚Das ist einmalig! Hier wird nicht nur für gutes Essen gesorgt, sondern auch für guten Stuhlgang!‘

Fifine Volken-Speckly, die Grand Old Lady der Hotelier-Familie, erinnert sich an Zimmer und illustre Gäste



315

Sir Barry Jackson und Scott Sunderland wohnten in Zimmer 315, das früher Zimmer 39 hiess.

Das Zimmer von Sir Barry Jackson und Scott Sunderland

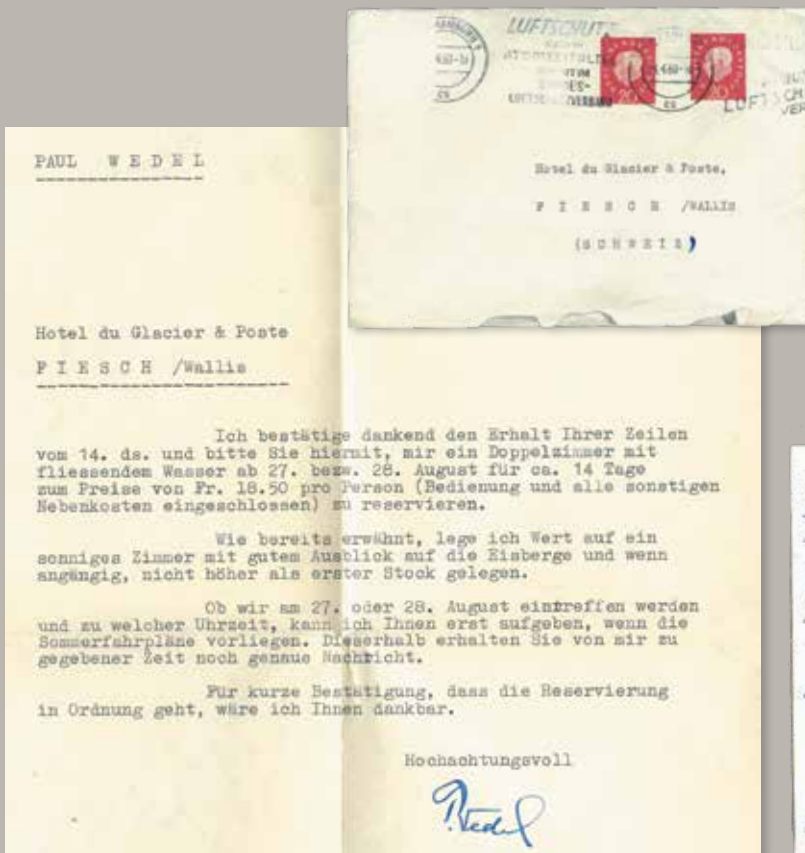
„ Sir Barry Jackson und Scott Sunderland waren zwei Männer aus England. Sir Barry Jackson hatte im Covent Garden, dem grossen Schauspielhaus in London, zu tun. Die beiden kamen jahrelang und brachten immer Säcke voller Bonbons mit. Die Kinder waren ganz wild darauf und nannten die beiden Männer ‚die Bonbon-Engländer‘.

Wenn die beiden Männer einmal länger weg blieben als üblich, schrien die Kinder: ‚Wann kommen die Bonbon-Engländer wieder? Wann kommen die Bonbon-Engländer wieder?‘

Fifine Volken-Speckly, die Grand Old Lady der Hotelier-Familie, erinnert sich an Zimmer und illustre Gäste



In den Zimmern zeigen wir Briefe und Buchungen aus den Jahren 1957 bis 1962 ... einer Zeit, in der es noch kein booking.com und keine Computer gab.



Herr Paul Wedel aus Hamburg wünschte ein Zimmer mit Ausblick auf die Eisberge.

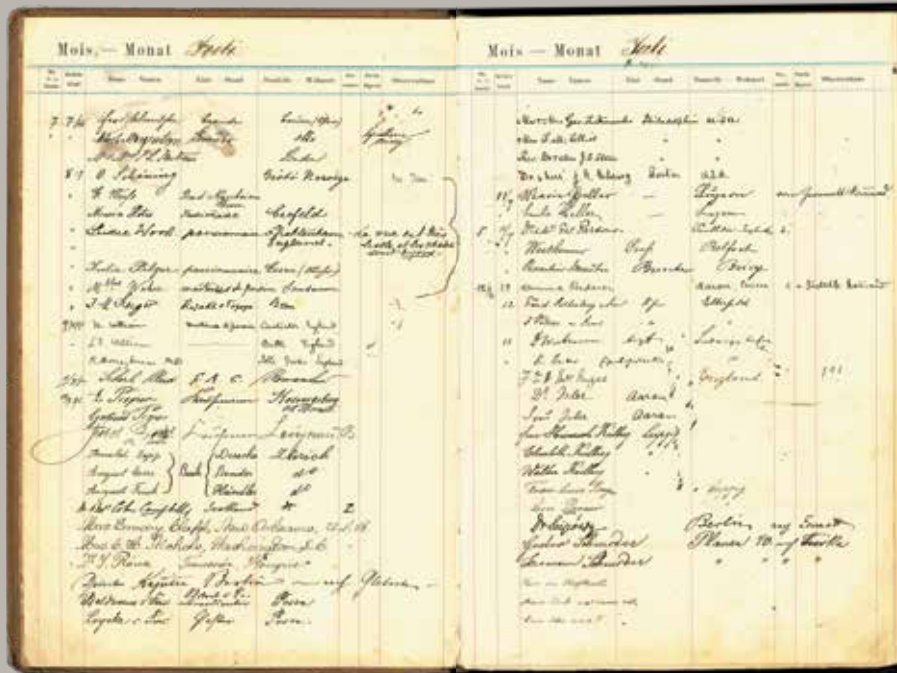


Herr Ajax F. Babudieri aus Triest bat um ein Zimmer mit Privatbrause.



Fräulein G. Mason aus Oxford interessierte sich für ein Postauto zum Eggishorn Hotel.

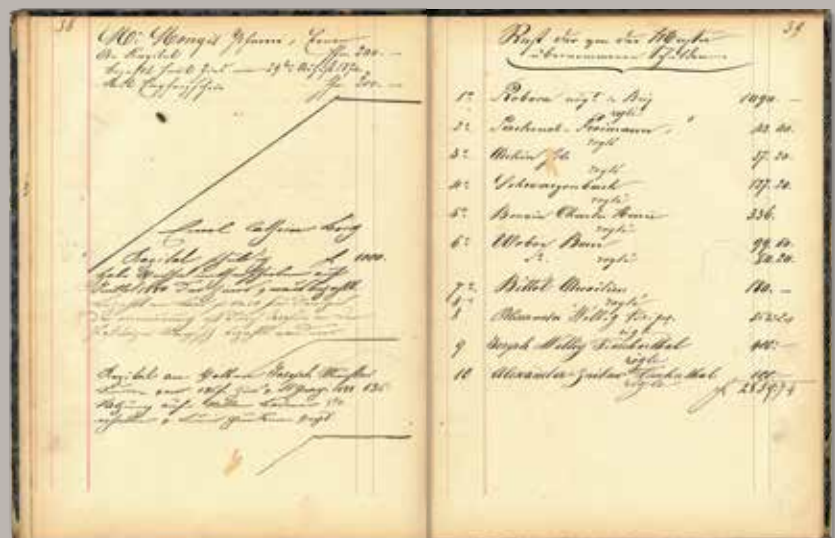
In der Vitrine hinter dem Stammtisch zeigen wir das Original Receptionsbuch aus den Jahren rund um 1900 ...



Buchungen von 1892

Genauere Infos zu diesen beiden Büchern finden Sie auch im Treppenhaus!

... und das Original Kapitalbuch von 1866. In diesem Buch wurde säuberlich notiert, von wem Kredite stammten und wie sie verzinst und zurückbezahlt wurden.



Das Kapitalbuch von 1866

Im Spiel- und Lesezimmer hängt die Ahnengalerie. Zudem stehen dort eine alte Waschmaschine und (ab dem Spätsommer) Fifines Geschichtensofa.

Schauen Sie sich um ... es gibt viel zu entdecken!